



welthaus
bielefeld



Errungenschaften Afrikas als Unterrichtsthema

**Materialien für den Unterricht
in Schule (Sek. I & II) und Erwachsenenbildung**

UE 6: Afrikanische Philosophie – Ubuntu



Inhaltsfelder:	Das afrikanische Wertesystem „Ubuntu“ und die Chancen einer „Ubuntuisierung“ der Welt.
Fächerschwerpunkt:	Religion (ev. und kath.), Philosophie, Politik
Zielgruppe:	Sek. I und II
Umfang:	2 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Die SuS können ➔ Kennzeichen von Ubuntu und eines entsprechenden Wertesystems erläutern; ➔ einen möglichen Beitrag von Ubuntu für eine globale „Kultur des Lebens“ kritisch erörtern.

mutu, ki mutu, fa batu (Lozi – Sambia) = eine Person kann nur eine Person sein unter anderen Personen

pixabay.com – AutorIn: jacejojo

Factsheet zu Ubuntu

- ➔ Wer kennt schon den Begriff „Ubuntu“? Mit der Friedensnobelpreisrede des anglikanischen Bischofs Desmond Tutu (1984) gelangte der Begriff „Ubuntu“ auch nach Europa. Ubuntu (in verschiedenen Bantu-Sprachen zu finden) bedeutet übersetzt so etwas wie Gemeinschaftssinn, Mensch-Sein, Solidarität oder auch Großzügigkeit und steht für eine auf das soziale Miteinander ausgerichtete Orientierung. „Ich bin, weil wir sind“. Ubuntu ist eher eine Werteorientierung als ein geschlossenes philosophisches System. Weitere Infos zu Ubuntu im Buch „Errungenschaften Afrikas“, S. 56 ff.

In vielen Ländern Afrikas spricht man von Ubuntu. Es bezeichnet im Grunde den Kern des Seins, den Kern der Persönlichkeit. Wir sagen: Du musst dich bemühen, all das zu sein, was du sein kannst, damit ich all das sein kann, was ich sein kann. Meine Menschlichkeit hängt mit deiner Menschlichkeit zusammen. Der einzelne losgelöste Mensch ist im Grunde genommen ein Widerspruch in sich. Wir sagen: Eine Person wird zur Person durch andere Personen, durch die Mitmenschen. Ich habe Gaben, die du nicht hast und du hast Gaben, die ich nicht habe. Und dann sagt Gott: „Voilà, genau darum geht's. Dadurch erkennt ihr, dass ihr euch gegenseitig braucht.“

- ➔ Ubuntu wird häufig im Kontrast zu einer individualistischen Lebensphilosophie des Westens erwähnt. Afrikanisches Denken ist kollektivistisch, auf die Gemeinschaft der Menschen ausgerichtet, die jeder braucht, um überhaupt existieren zu können. Gemeinschaftsgüter – vergl. die Debatte über die „Commons“ – sind diesem Denken näher als die individuelle Anhäufung von immer mehr individuellem Besitz. Kapitalistische Gesellschaften leben auf der anderen Seite genau davon, dass Menschen individuell möglichst viele Güter anhäufen und durch Besitz Sicherheit für ihr Leben zu erwerben versuchen.
- ➔ Auch wenn die Gefahr besteht, dass eine solche Gegenüberstellung allzu klischeehaft wird, so macht es vielleicht doch Sinn, über diese unterschiedlichen Ansätze nachzudenken. Wie viel an Gemeinsinn ist in den westlichen Gesellschaften verloren gegangen? Denkt wirklich „jeder nur an sich“? Diese Befürchtung wird von etlichen jungen und alten Mitbürger*innen in gleicher Weise geäußert. Spektakuläre Fälle unterlassener Hilfeleistung scheinen diese Befürchtung zu bestätigen. Doch die Gegenposition hat auch viel Plausibilität für sich: Noch immer gibt es viel Mitgefühl und Anteilnahme, großes (ehrenamtliches) Engagement für andere und die Bereitschaft zum Spenden. Gemeinsinn und Solidarität sind noch nicht aus unserer Gesellschaft verschwunden.

Der Zentralkomitee des ÖRK unterstreicht die Notwendigkeit eines neuen Paradigmas für wirtschaftliche Entwicklung und eines neuen Verständnisses von Wohlstand, das Beziehungen, Fürsorge und Mitmenschlichkeit, Solidarität und Liebe, Aspekte der Ästhetik und Ethik des Lebens, Mitwirkung und Feiern, kulturelle Vielfalt und Vitalität des Gemeinwesens umfasst. Dazu gehört auch ein verantwortbares Wachstum, das die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung und die nachfolgenden Generationen anerkennt – eine Wirtschaft, die das Leben preist.

Zentralkomitee des Ökumenischen Rates der Kirchen (2. 9. 2009).

- ➔ Die Frage nach einer Philosophie des Miteinanders hat aber auch auf der globalen Ebene eine hohe Bedeutung. Für viele Beobachter ist die westliche Selbstbezogenheit (des einzelnen wie der Nationen) eine wesentliche Ursache für soziale Verwerfungen und für die ökologische Zerstörung des Planeten. Eine „Ubuntuisierung“ der Welt könnte bedeuten,

dass uns diese Folgen bewusster werden und wir soziale Gerechtigkeit und ökologische Überlebensfähigkeit höher bewerten als unseren individuellen Güterwohlstand und die Anhäufung von immer mehr Ressourcen und von immer mehr Macht. Ob und inwieweit dies mit einer kapitalistischen Wirtschaft/Gesellschaft und einer daran angepassten Globalisierung zu vereinbaren ist, kann an dieser Stelle nicht näher erörtert werden.

- ➔ In beiden christlichen Kirchen gibt es Dokumente, die auf eine weltweite sozialetische Verantwortung „für das gemeinsame Haus“ setzen. Die Enzyklika „Laudato si“ des Papstes und Erklärungen des ÖRK sehen in den heutigen globalen Existenzkrisen nicht zuletzt eine „Kultur des Todes“ am Werk, die das Gemeinwohl vergessen hat. Eine „tiefgreifende innere Umkehr“ ist gefragt, die einer weltweiten sozialen Gerechtigkeit und dem Erhalt der Schöpfung Priorität zuweist.

„Es wird uns nicht nützen, die Symptome zu beschreiben, wenn wir nicht die menschliche Wurzel der ökologischen Krise erkennen. Es gibt ein Verständnis des menschlichen Lebens und Handelns, das fehlgeleitet ist und der Wirklichkeit widerspricht bis zu dem Punkt, ihr zu schaden. Warum sollen wir nicht innehalten und darüber nachdenken?“

Papst Franziskus in der Enzyklika „Laudato Si“ (2015).

- ➔ Der Gemeinschaftssinn von Ubuntu ist auch in der politischen Philosophie des **Kommunitarismus** wiederzufinden, die vor allem in den USA (ab 1982) als Gegengewicht zu einem liberalen und „ungebundenen Individualismus“ größere Bedeutung gewonnen hat. Auch beim Kommunitarismus ist die Einbindung der Menschen in Gemeinschaften (Ethnie, Kultur, Sprache, Religion, Dorf) von prägender Bedeutung, das „soziale Individuum“, das sich der Notwendigkeit gegenseitiger Unterstützung bewusst ist.

Vorschläge für den Unterricht

- ➔ Der Stellenwert einer solidarischen und mitfühlenden Gemeinschaft ist wohl nicht zuletzt von der Lebenssituation der Menschen abhängig. Es scheint, in kollektivistischen Gesellschaften hat der Ubuntu-Gedanke mehr Gewicht als in individualisierten Gesellschaften. Fragen Sie die SuS nach ihren Erfahrungen von Solidarität und Mitgefühl auf der einen Seite und von „sozialer Kälte“ auf der anderen Seite. Das **Arbeitsblatt M6-1**, das eine Studie zum Gemeinschaftssinn von Kindern und Jugendlichen wiedergibt, könnte dabei hilfreich sein.
- ➔ Desmond Tutu erläutert in einer Rede, was Ubuntu für die Menschen in Afrika bedeutet und verortet Ubuntu auch theologisch (**Arbeitsblatt M6-2**).
- ➔ Der „Spirit“ von Ubuntu wird vielleicht auch und gerade in afrikanischen Sprichwörtern erkennbar. Einige Beispiele dazu finden Sie im **Arbeitsblatt M6-3**.
- ➔ Entspricht Ubuntu dem **christlichen Gebot** der Nächstenliebe? Vielleicht können Sie mit den SuS darüber eine Debatte führen. Eine vorherige Hausaufgabe hierfür könnte sein, Bibelstellen zu suchen, die den Stellenwert von Nächstenliebe, Solidarität und Mitgefühl betonen.
- ➔ **Tradition oder Moderne?** Die „Moderne“ meint in der Regel ein Epoche, die mit der Entwicklung Europas gleichgesetzt wird und politisch (französische Revolution), ökonomisch (Industrialisierung) oder auch kulturhistorisch (Aufklärung) verstanden werden kann. Die Moderne ist weithin zum Fortschrittsmaß schlechthin geworden, das unser Weltbild

entscheidend geprägt hat. In den letzten Jahren jedoch wird die Kritik an der Moderne vor allem wegen ihrer verheerenden ökologischen Folgen immer lauter. Gleichzeitig stellen Menschen in den anderen Kontinenten die Frage, warum die Moderne das Fortschrittsmaß für alle Kontinente sein soll. Teilen sich die SuS diese Meinung? Warum?

Ubuntu in der Bibel

- ➔ Selig sind die Barmherzigen (Mt. 5, 7)
- ➔ Gleichnis vom reichen Jüngling (Mt. 9, 16ff)
- ➔ Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Luk. 10, 25ff)
- ➔ Wer der Größte sein will, der sei der Diener aller (Mt. 23, 11)
- ➔ Lass dich nicht vom Bösen überwinden (Römer 12, 21)
- ➔ 7 × 70-mal vergeben (Matt. 18, 22)
- ➔ Liebesgebot (Joh. 13, 34)
- ➔ Was ist das Wichtigste? (Matt. 22, 37)
- ➔ Wer zwei Röcke hat ... (Luk. 3, 11)
- ➔ Wer dich bittet, dem gib ... (Luk. 6, 30)

- ➔ Brauchen wir die **Ubuntuisierung der Welt**, wenn wir die existentiellen Herausforderungen wie Klimawandel oder Arm-Reich-Gegensätze lösen wollen? Wo sind die Grenzen von ökonomischer Rationalität und politischer Steuerung, die wahrscheinlich ebenfalls gebraucht werden? Auch hierzu wäre ein Gespräch mit den SuS wünschenswert.
- ➔ Die Idee von einem gesellschaftlichen Gemeinschaftssinn statt der Vorstellung von einem autonomen Individuum fand auch in der politisch-philosophischen Debatte über **Kommunitarismus** ihren Niederschlag. Gegebenenfalls können Sie eine Schülergruppe oder einzelne SuS bitten, die Idee des Kommunitarismus vorzustellen.

Eine entsolidarisierte Gesellschaft?

Leverkusen, Bielefeld (epd). Einem Fünftel der Kinder und einem Drittel der Jugendlichen in Deutschland fehlt es einer Umfrage zufolge an Gemeinschaftssinn. Dazu gehörten Kompetenzen wie Empathie, Solidarität, Respekt, Hilfsbereitschaft und soziale Integration, hieß es in der am 25. 6. 2019 in Leverkusen veröffentlichte Studie der Universität Bielefeld im Auftrag der Bepanten-Kinderförderung. Zwar verfüge ein großer Teil der Heranwachsenden über einen positiven Sinn für das menschliche Miteinander, aber 22 Prozent der Sechs- bis Elfjährigen und 33 Prozent der Zwölf- bis Sechzehnjährigen zeigten hier Defizite, erklärte die Einrichtung des Leverkusener Pharmakonzerns Bayer.

Die Forscher befragten Kinder und Jugendliche den Angaben zufolge zu verschiedenen Aspekten von Gemeinschaftssinn wie Empathie und Solidarität, aber auch zur Abwertung von Schwächeren. Gemessen an ihrer Selbsteinschätzung zu Aussagen wie „Es macht mich traurig, wenn es anderen Kindern schlecht geht“ zeigten der Studie zufolge 21 Prozent der Kinder nur ein geringes Empathievermögen. 49 Prozent der Sechs- bis Elfjährigen sind dagegen sehr mitfühlend. Dabei hätten 61 Prozent der Mädchen, aber nur 37 Prozent der Jungen überdurchschnittliches Mitgefühl, hieß es.

Unter den Jugendlichen sei sogar bei mehr als der Hälfte der Befragten (54 Prozent) die Empathie unterdurchschnittlich ausgeprägt. Dabei sei der Unterschied zwischen den Geschlechtern noch deutlicher, hieß es: 76 Prozent der männlichen, aber nur 31 Prozent der weiblichen Zwölf- bis 16-Jährigen seien unterdurchschnittlich empathisch.

epd 25.6. 2019

„Die Daten deuten darauf hin, dass wir hier kein Randgruppenphänomen, sondern potenziell einen Flächenbrand sehen. Die gezeigte Entsolidarisierung führt im Ergebnis zu einer gesellschaftlichen Degenerationsspirale. Das Prinzip der Solidargemeinschaft als Grundlage für eine gelingende Gesellschaft läuft Gefahr zu kippen.“

Holger Ziegler, Leiter der Studie

Aufgaben

1. Fassen Sie die Studie bitte in einem Tweet (280 Zeichen) zusammen. Achten Sie darauf, unangemessene Generalisierungen zu vermeiden.
2. An welcher Stelle haben Sie Erfahrungen von Mitgefühl und Solidarität, wo Rücksichtslosigkeit und asoziales Verhalten selber erlebt?
3. Sehen Sie die deutsche Gesellschaft in der Gefahr eines „Flächenbrandes“ (wie oben beschrieben)?
4. Entwickeln Sie Ideen für mögliche politische Maßnahmen, die den Gemeinsinn in unserer Gesellschaft stärken könnten. Welche Rolle könnten dabei die Kirchen spielen?

Desmond Tutu: Weltethos und Menschenwürde: Eine afrikanische Perspektive

„In vielen Ländern Afrikas ist die Weltsicht der Dinge etwas, das man mit Ubuntu bezeichnet. Ubuntu, das ist im Grunde der Kern des Seins, der Kern der Persönlichkeit. Wir sagen: Du musst dich bemühen, alles zu sein, was du sein kannst, damit ich alles sein kann, was ich sein kann. Meine Menschlichkeit hängt mit deiner Menschlichkeit zusammen. Der einzelne losgelöste Mensch ist im Grunde genommen ein Widerspruch in sich. Wir sagen: Eine Person wird zur Person durch andere Personen, durch die Mitmenschen. Ich habe Gaben, die du nicht hast und du hast Gaben, die ich nicht habe. Und dann sagt Gott: »Voilà, genau darum geht's. Dadurch erkennt ihr, dass ihr euch gegenseitig braucht«. Wir sind dazu geschaffen, dass wir in einem sehr fragilen Netzwerk von gegenseitiger Abhängigkeit leben. Derjenige, der vollkommen eigenständig ist und autark ist, ist eigentlich kein Mensch, kein echter Mensch. Ubuntu bedeutet auch Mitleid, Großzügigkeit, Gastfreundschaft. Wenn wir jemanden mit offenen Armen empfangen, wenn jemand großzügig ist, dann ist das größte Lob, das man ihm in unserer Weltgegend geben kann: »Lu ubuntu, una levutu«. Das bedeutet: Dieser Mensch hat Ubuntu, er ist ein Mensch. Er strebt nach gesellschaftlicher Harmonie. Rache, Zorn, Hass – all dies sind Dinge, welche die gesellschaftliche Harmonie unterlaufen. Ubuntu ermutigt alle, zu vergeben, sich zu versöhnen. Es heißt: Einander zu vergeben, ist gut für die Gesundheit, denn der Blutdruck geht runter.

Es ist die beste Art und Weise, sein Eigeninteresse zu vertreten. Es verschreibt nicht die ausgleichende Gerechtigkeit, sondern die wiederherstellende Gerechtigkeit. Der Zweck liegt darin, eine Brücke zu bauen, anstatt irgendwelche Rachegeleüste zu schüren. Und es überrascht daher nicht, dass Nelson Mandela, als er nach 27 Jahren aus dem Gefängnis kam, und eigentlich voller Bitterkeit und Zorn sein sollte, die Welt durch die enorme Großzügigkeit im Geiste, die er an den Tag legte, erstaunte. Er kam aus dem Gefängnis und forderte sein Volk auf, nicht Rache zu üben, sondern zu vergeben und sich zu versöhnen. Nelson Mandela aus Afrika ist zu einer Ikone der Versöhnung und der Vergebung in der Welt geworden. Ubuntu sagt uns, dass wir so miteinander verwoben sind, dass, wenn man einen anderen nicht menschlich behandelt, man selber nicht mehr menschlich ist ...“.

Vortrag 15. Juni 2009 an der Universität Tübingen

Aufgaben

1. Erstellen Sie bitte eine Zeitungsnotiz, die in rund 50 Wörtern zusammenfasst, was mit „Ubuntu“ gemeint ist.
2. Wo erkennen Sie in unserer Gesellschaft den Gemeinschaftssinn von Ubuntu wieder? Was wären für Sie Beispiele für fehlenden „Ubuntu“, für Egoismus auf Kosten anderer?
3. Durchforsten Sie Zeitungen, Magazine oder Texte und Videos aus dem Internet in denen der Ubuntu-Gedanke und das Gegenteil deutlich wird. Die Videos und Texte sollen dann im Unterricht gezeigt werden.

Afrikanische Sprichwörter

In den Sprichwörtern der Völker wird eine bestimmte Sicht auf das Leben erkennbar. Das gilt auch für afrikanische Sprichwörter. Alle Sprichwörter, die im Folgenden exemplarisch aufgelistet werden, sind die unterschiedlichen Ausdrucksformen des *Ubuntu*-Konzepts. Wenn Ubuntu die Harmonie zwischen dem Menschen, der Natur und dem Göttlichen ist, dann ist es ebenso selbstverständlich, dass afrikanische Sprichwörter nur verstanden werden können, wenn man diese Aspekte in sein Denkkonzept miteinbezieht.

Aufgabe 1 – Sprichwort-Duell

Zwei Gruppen werden gebildet.

- ➔ Die eine Gruppe erhält die Sprichwörter, die andere die Erläuterung.
- ➔ Der Übungsleitung liegen sowohl die Sprichwörter als auch die Erläuterung vor.
- ➔ Die erste Gruppe wählt ein Sprichwort aus und liest es vor. Die zweite Gruppe wählt eine Erläuterung, die sie für die richtige Lösung halten. Die Übungsleitung bestätigt, ob die Antwort richtig oder falsch war. Wenn falsch, bekommt die fragende Gruppe einen Punkt. Falls richtig, bekommt die gefragte Gruppe einen Punkt.
- ➔ Nun darf die zuerst gefragte Gruppe eine Erläuterung vorlesen. Die Gruppe mit den Sprichwörtern sucht das passende Sprichwort als Antwort und liest es vor. Abwechselnd wird weiter gespielt. Jede Gruppe hat nur eine Minute um sich für die richtige Antwort für entscheiden.
- ➔ Die Punkte werden an die Tafel festgehalten. Am Ende gewinnt die Gruppe, die die meisten Sprichwörter aufgelöst hat.
- ➔ Nach jeder richtig erratenen Antwort stellen Sie die Frage: Fällt Ihnen ein deutsches Sprichwort (oder auch ein geflügeltes Wort oder ein Bibelzitat) ein, das eine dem afrikanischen Sprichwort ähnliche Aussage beinhaltet?

Aufgabe 2 – Schriftliche Übung zu den Sprichwörtern

- ➔ Bitte erläutern Sie schriftlich in einem Satz (rechte Spalte), was Ihrer Ansicht nach das jeweilige afrikanische Sprichwort zum Ausdruck bringen soll.
- ➔ Überprüfen Sie, ob Sie der Aussage des Sprichworts folgen können.
- ➔ Fällt Ihnen ein deutsches Sprichwort (oder auch ein geflügeltes Wort oder ein Bibelzitat) ein, das eine ähnliche Aussage macht wie das afrikanische Sprichwort?

Weiteres zu den Sprichwörtern finden Sie im Buch „Errungenschaften Afrikas“ auf Seite 60.

Afrikanisches Sprichwort

Wenn ein Affe alt wird, wird er von seinen Jungen gefüttert.

Einer, der zu Beginn einer Aktivität abwesend ist, erscheint und brennt den Mittelpfosten in der Hütte nieder.

Es ist normalerweise das Insekt in deinem Tuch, das dich beißt.

Wenn Bärte Intelligenz bedeuten, wäre die Ziege ein Genie.

Ein Haus, in dem du nicht schläfst, wird wegen seines schönen Daches bewundert.

Was den Wert eines Mannes zeigt, ist Hunger.

Wenn zahlreich, dann können Perlhühner einem Jagdhund entkommen.

Der, der Freunde hat, ist reicher als der, der Geld hat.

Wenn du mit einem juckenden Hintern einschläfst, wachst du mit stinkenden Fingern wieder auf.

Ihre Erläuterung

Irgendwann werden Eltern alt. Die Kinder haben dann die Pflicht, sich um ihre Eltern zu kümmern.

Versuche erst zu erfahren, was in deiner Abwesenheit passiert ist, besprochen oder erreicht wurde, bevor du daran denkst Sachen ändern zu wollen oder mitzumachen.

Jene Menschen, die du am besten kennst, sind meistens diejenigen, die dir Schmerzen zufügen.

Auch unscheinbare Menschen können mehr leisten, als du denkst.

Die Menschen wünschen sich oft, was anderen gehört, ohne von den Problemen zu wissen, die sich hinter dem edlen Äußeren verbergen. Oft sind die Dinge nicht so, wie sie scheinen.

Hungersnot und andere Katastrophen offenbaren und testen den wahren Charakter einer Person.

Wenn ein Jagdhund Perlhühner sieht, versucht er sie alle auf einmal zu fangen und fängt letztlich gar keine. Steht eine Familie zusammen und hilft sich gegenseitig, so kann die Familie viele Probleme überwinden und sich gegenseitig vor Gefahren bewahren.

Reichtum ist nicht alles. Es ist viel wertvoller, gute Freunde zu haben als viel Geld. Beziehungen sollten daher mit Sorgfalt gepflegt werden.

Probleme und Herausforderungen lösen sich nicht von selbst.

Afrikanisches Sprichwort

Ihre Erläuterung

Wenn ein Affe alt wird, wird er von seinen Jungen gefüttert.

Einer, der zu Beginn einer Aktivität abwesend ist, erscheint und brennt den Mittelpfosten in der Hütte nieder.

Es ist normalerweise das Insekt in deinem Tuch, das dich beißt.

Wenn Bärte Intelligenz bedeuten, wäre die Ziege ein Genie.

Ein Haus, in dem du nicht schläfst, wird wegen seines schönen Daches bewundert.

Was den Wert eines Mannes zeigt, ist Hunger.

Wenn zahlreich, dann können Perlhühner einem Jagdhund entkommen.

Der, der Freunde hat, ist reicher als der, der Geld hat.

Wenn du mit einem juckenden Hintern einschläfst, wachst du mit stinkenden Fingern wieder auf.